

**Arbeitsgemeinschaft
Jugendberufshilfe
Berlin
nach § 78 SGB VIII**

**Vorsitzender:
Michael Haberkorn**

c/o bvaa
Oranienstraße 25
10999 Berlin
☎: 616 54 53-0
haberkorn@bvaa-online.de

**Protokoll
der 8. Sitzung der
Arbeitsgemeinschaft Jugendberufshilfe in Berlin nach § 78 SGB VIII
am 27. August 2007**

Die letzte Sitzung der laufenden Periode findet am Montag, den 3.12.2007 statt.

Tagesordnung

1. Neues aus den Bezirken und der Verwaltungen
2. Diskussion über neuen Aufgabenkatalog für die 5. Arbeitsperiode (mit der Bitte um Vorschläge)
3. Fachportal Jugendberufshilfe - Sachstand Umsetzung
4. Sachstände aus den UAG's zu:
 - Empfehlung zu Standards der Berufsorientierung
 - Einbindung der Jugendberufshilfe in die Sozialraumorientierung
 - Externe Schulabschlüsse
5. Verschiedenes, u.a.
 - Umsetzung Ausbildungsvermittlung
 - Umsetzung Sonderprogramm vertiefte BO

Punkt 4. Unterpunkt „Externe Schulabschlüsse“ der Tagesordnung wurde vorgezogen, da sich Frau Reina Hoffmann (Senatsverwaltung Bildung, Wissenschaft und Forschung), zuständig für „Grundsatzangelegenheiten und Schulaufsicht Realschulen, 2. Bildungsweg, einschließlich Nichtschülerprüfungen“, erfreulicherweise kurzfristig bereiterklärte, über den Sachstand „Nichtschülerprüfungen“ zu berichten.

Der Punkt wurde noch einmal auf die Tagesordnung gesetzt, weil ein früherer Problemaufriss zusammen mit SenSchul zu keiner Rückkoppelung mit der LAG 78 bezüglich möglicher Problemlösungen geführt hatte.

Anlass waren u.A. Überlegungen, zu lange Wartezeiten zwischen Prüfungsvorbereitung und Prüfungsterminen zu verkürzen, entweder durch zusätzliche Prüfungstermine oder auch bessere zeitliche Koordinierungen beider Vorgänge.

Frau Hoffman führte u.A, aus:

Grundsätzlich bestehe eine Prüfungskommission aus ca. 20 Lehrkräften. Die Prüfungsaufgaben müssen für jede Prüfung neu entwickelt werden, des weiteren sind mündliche Prüfungen vorzuhalten.

Geschäftsstelle:

Senatsverwaltung Bildung, Jugend und Sport
III C 22 - Frau Mielenz
Beuthstr. 6-8, 10117 Berlin Mitte
☎: 9026-5026 Fax: 9026-5026

Die Abbrecherquote im HSA-Bereich liege im Durchschnitt bei über 50% (ca. 1750 Teilnehmer/innen im Jahr). Diese Zahlen variieren jedoch stark je nach Vorbereitungsanbieter; im Bereich „Vorbereitung auf die externe Schulabschlüsse durch die Jugendhilfe“ sind z.B. sehr gute Abschlüsse zu verzeichnen.. Weitere gute Beispiele, wie z.B. Erfolge im Rahmen der „Aktivierungshilfe“ wurden von mehreren Bezirken in der LAG benannt.

Aktuelle und noch ungelöste Probleme zeigen sich auf verschiedenen Ebenen. So werden für 2008 große Engpässe bei den Prüfungszulassungen erwartet, weil nicht ausreichend Prüfkapazitäten (Honorar und PrüferInnen) vorhanden sind.

Hohe Abbruch und Durchfallquoten können nicht quantifiziert werden, da keine systematische Dokumentation organisiert ist.

Im Rahmen von MAE sind die Vorbereitungen für den Abschluss oft deshalb schwierig, weil die Kombination Beschäftigung/Prüfungsvorbereitung/Beschäftigung keine kontinuierliche Prüfungsvorbereitung erlaubt.

Die Spanne der Vorbereitung läuft je nach Einbettung in Maßnahmen zwischen 3 und 10 Monaten, was für viele TN zu wenig konzentriert erscheint und zum entsprechenden Scheitern führt.

Verschiedene Vorschläge wurden erneut vorgetragen:

- Hauptschulabschluss sollte konzentriert übers SGB II durchgeführt und außerhalb der momentanen Kopplung mit MAE geschehen und ein eigenes Finanzierungsmodell beinhalten.
- Sinnvoll wären regionale Kopplungen mit einzelnen Schulen zu organisieren,
- kürzere Anmeldefristen,
- eine weitere (dritte) externe Prüfung .
- die Notwendigkeit einer maßnahmenorientierten statistischen Erhebung, die möglicherweise Aufschluss über Qualität verschiedener Maßnahmen geben könnte.

Frau Hoffmann nahm die Anregungen auf und wird in der nächsten LAG dazu weiter informieren. Wichtige Weichenstellungen sollen ohnehin in den nächsten Wochen in der Verwaltung diskutiert werden.

Regionaldirektion und Arbeitsagenturen sehen sich nicht sehr in der Pflicht , hier Lösungen anzubieten; nach ihrer Auffassung sind nachträgliche Schulabschlüsse eh' nicht ihre originären Aufgabenfelder. Dies wurde in der Runde teilweise anders gesehen.

Zu Punkt 1

Neues aus den Bezirken und der Verwaltungen

- Frau Laufer berichtet, dass in Friedrichshain-Kreuzberg eine Kompetenzagentur¹ eingerichtet wird.

¹ Kompetenzagenturen übernehmen als fachlich anerkannte Dienstleister eine wichtige Beratungs-, Vermittlungs- und Lotsenfunktion zur "passgenauen" beruflichen und sozialen Integration besonders benachteiligter Jugendlicher.

Unterstützt durch das Handlungskonzept des "Case Management" verfolgen sie einen am Individuum ausgerichteten, "passgenauen" Unterstützungs- und Förderungsansatz unter Nutzung geeigneter Kompetenzfeststellungsverfahren. Soweit im Angebotsspektrum Lücken bestehen, ist es Aufgabe der Kompetenzagenturen Vorschläge für entsprechende Angebote anzuregen.

Kompetenzagenturen haben eine Mittlerfunktion zwischen Jugendlichen (einschließlich ihrer Familien) und dem vorhandenen Spektrum von Angeboten des Bildungssystems (insbesondere der Schule), der Jugendhilfe, des Arbeitsmarktes, der Arbeitsagenturen, der Jobcenter und der freien Träger bis hin zu Sport- und Kulturangeboten sowie Gemeinwesenarbeit. Die soziale und berufliche Integration soll auch in schwierigen Fällen sichergestellt werden. Insbesondere Übergänge zwischen Schule und Beruf, zwischen den Trägern, den Arbeitsagenturen, den Kommunen (insbesondere den Sozial- und Jugendämtern), Schulen und Bildungsträgern und lokalen Wirtschaftsvertretern werden abgestimmt sowie wechselnde Zuständigkeiten überbrückt. Kompetenzagenturen helfen dabei die unterschiedlichen Professionalitäten der Fördersysteme fallweise zu bündeln.

Aus: <http://www.kompetenzagenturen.de>

- In der Friedrichstraße 39 findet am 30. August 2007 ein Ausbildungstag mit Ständen und Beratung und einer integrierten Jugendkonferenz statt.
- Auch in Spandau wird eine Kompetenzagentur an den Start gehen. Ebenso beteiligen sich Träger bzw. Schulen im Bezirk an dem Berliner Programm „Vertiefte Berufsorientierung für Schülerinnen und Schüler“ (BVBO). Programm „BVBO“ wird aus Mitteln des Landes Berlin, Mitteln der Arbeitsagenturen des Landes Berlin und dem Europäischen Sozialfonds finanziert.
- Das Berliner Programm „Vertiefte Berufsorientierung für Schülerinnen und Schüler“ verfolgt vier Ziele:
 - Vertiefung berufs- / betriebskundlicher Kenntnisse und Erfahrungen in der Arbeitswelt,
 - vertiefte Eignungsfeststellung,
 - Verbesserung des beruflichen Entscheidungsverhaltens,
 - Nutzung von Beratungs- und Unterstützungsangeboten zur Berufswegeplanung und Bewerbung um einen Ausbildungsplatz.
- Das Lichtenberger Projekt „LIGA“ wird um 80 Plätze auf 240 Plätze aufgestockt.
- In Marzahn-Hellersdorf wird das Projekt „MOVA“ fortgeführt. Hier sind 75 Plätze eingerichtet worden - 30 Plätze davon sind neu. Ebenfalls wird zum 1. Januar 2008 eine Kompetenzagentur eingerichtet.
- Der Bezirk Mitte veranstaltet am 26. September einen Ausbildungstag am Alex. Für das Projekt „ABO 100“ läuft die Förderung aus. Das Projekt wird trotz guter Erfolge auf die Hälfte gekürzt.
- Im Bezirk Pankow wird ebenfalls an einer Kompetenzagentur gearbeitet, d.h. eine Zusage über die Bewilligung seitens des Projektträgers „Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (PT-DLR)“ liegt bereits vor, an einer Finanzierung wird im Bezirk gearbeitet. Startbeginn soll ebenfalls der 1. Januar 2008 sein.
- Pankow startete am 6. September die „Ausbildungsoffensive Pankow“ im Rahmen der Kooperationsvereinbarung zum „Fördersystem U 25“. Mit der Ausbildungsoffensive Pankow will der der Bezirk einen neuen Weg beschreiten, die regionalen Partner (das Bezirksamt Pankow, das JobCenter Pankow, die Agentur für Arbeit Pankow, die Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung/ Schulaufsicht Pankow, verschiedene Bildungsdienstleister und bezirkliche Unternehmen) rund um das Thema Ausbildung zusammenzuführen und deren Angebote vor interessierten Schülern/innen, deren Eltern aber auch fachinteressierten Menschen, Politikern sowie der Wirtschaft in sehr unterschiedlichen Veranstaltungsformen vorzustellen.

Zwei kritische Beobachtungen

Herr Urban berichtet, über eine „Handlungsempfehlung mit Weisungscharakter“ für Maßnahmen mit berufsorientierendem Charakter. Diese sollen im SGB II nicht mehr durchgeführt werden, weil dies allein Aufgabe der Arbeitsagenturen sei. Sorge gibt es über den möglichen Wegfall von Angeboten für diejenigen Jugendlichen, die unterhalb des BvB-Niveaus trotzdem eine berufliche Vorbereitung benötigen.

Auch diskutiert wurde über das Verbot von Praktika auf dem 1. Arbeitsmarkt im Rahmen von MAE-Maßnahmen für Jugendliche unter 25. Hierzu gibt es seit längerem Weisungen aus der BA. Begründet wird dies mit möglicher Wettbewerbsverzerrung.

Kritisiert wurde – wie auch schon länger bei den Beschäftigungsträgern – die Absurdität, marktnahes Arbeitstraining offensichtlich nur marktfern durchführen zu sollen.

Da es in der Runde etliche kritische Stimmen zu diesen beiden Sachverhalten gab, entschloss sich die LAG dazu, sich hierzu vertiefende weiterführende Gedanken zu machen und eine Stellungnahme vorzubereiten. Herr Urban, Herr Haberkorn und Herr Schäfer erklärten sich dafür bereit.

Punkt 2 wurde als letzter Punkt behandelt.

Zu Punkt 3.

Fachportal Jugendberufshilfe - Sachstand Umsetzung

Das Fachportal Jugendberufshilfe ist eingerichtet und unter der Adresse: <http://www.jbh-berlin.de/content/0/> zu finden.

Untenstehend ein Auszug der Startseite:

Die Angebote der Jugendberufshilfe nach § 13 SGB VIII in Berlin sind vielfältig. Das Fachportal zur Jugendberufshilfe dient der Verbesserung der Informations- und Kommunikationsmöglichkeiten zwischen den Akteuren auf landes- und bezirklicher Ebene. Es will einen Beitrag dazu leisten,

- die Organisation der Jugendberufshilfe im Land Berlin mit ihren bezirklichen Ausprägungen darzustellen und aktuelle Informationen in systematischer Form anzubieten
- erfolgreich erprobte Modelle bekannt zu machen,
- den fachlichen Austausch und die Diskussion neuer konzeptioneller Ansätze zu ermöglichen
- die Weiterentwicklung konzeptioneller Überlegungen im Hinblick auf eine verbesserte Kooperation und Koordination unterschiedlicher Angebote zur beruflichen Integration Jugendlicher zu unterstützen,
- den Bezugsrahmen innerhalb der Rechtssysteme zu klären und damit an der Vermeidung von Jugendarbeitslosigkeit mitzuwirken.

Das Fachportal lebt durch die Beiträge seiner Nutzer und wird dadurch zu einem themenbezogenen Forum!

Zu Punkt 4. Sachstände aus den UAG's zu:

a.) Empfehlung zu Standards der Berufsorientierung
Herr Dr. Nix (Senatsverwaltung Bildung, Wissenschaft und Forschung) wird die in der LAG erarbeiteten Standards zur Berufsorientierung an Schulen in die Zertifizierungsmaßnahme für die Schulen hinsichtlich Berufsorientierung integrieren. Über weitere diesbezügliche Aktivitäten wird er Herr Haberkorn berichten. Herr Haberkorn wird diese Informationen zeitnah an die Mitglieder der LAG 78 weiter leiten. Zudem sagte Herr Dr. Nix zu, die Standards über den Lenkungsausschuss „Vertiefte Berufsorientierung für Schülerinnen und Schüler“ (BVBO) in das Programm einzuarbeiten.

b.) Einbindung der Jugendberufshilfe in die Sozialraumorientierung

Das Thema „Jugendberufshilfe im Spannungsfeld der Sozialraumorientierung“ wird erst dann weiter diskutiert, wenn aus den verschiedenen Bezirken genügend Erfahrungsberichte zusammengetragen wurden, die es ermöglichen, eine Einordnung der Jugendberufshilfe in das Sozialraumsystem vornehmen zu können.

Zu Punkt 2. Diskussion über neuen Aufgabenkatalog für die 5. Arbeitsperiode der LAG JBH

Zur Vorbereitung der letzten Sitzung in der laufenden Periode wurde Vorschläge gesammelt, welche Punkte von der LAG in der nächsten möglichen Periode inhaltlich erarbeitet/begleitet werden sollten. In der letzten Sitzung am 3.12.07 soll über eine entsprechende Empfehlung an den LJHA diskutiert werden:

1. Nachqualifizierung zum externen Berufsabschluss im

- b.) nationalem Qualifizierungsrahmen
- c.) europäischem Qualifizierungsrahmen
- 2. Information und Diskussion und Standpunktbeschreibung zu Zertifizierungssystemen
- 3. Ziel der Lissabonstrategie² ist unter anderem, die Zahl der Schulabbrecher deutlich zu senken. Die Reintegration „schulmüder“ Jugendlicher ist sehr schwierig und mit den herkömmlichen Programmen und Maßnahmen nur selten erfolgreich.
Die Erarbeitung diesbezüglicher Strategien und/oder die Erarbeitung von Alternativen zur Schule wurde als weiterer Punkt für die kommenden Sitzungen vorgeschlagen.
- 4. Bericht und Diskussion zu dem Programm „Sozialarbeit an Schulen“
- 5. Zielgruppenproblematik in der Jugendberufshilfe / Abgrenzung und Schnittmenge
- 6. Bericht und Diskussion zu den Auswirkungen der Gesetzesänderungen im SGB II und III
- 7. Bericht und Diskussion zum „Ausbildungspakt Schule Wirtschaft“

Meinolf Rohling

² Die Lissabon-Strategie wurde im März 2000 verabschiedet und soll die EU bis 2010 zum dynamischsten und wettbewerbsfähigsten Wirtschaftsraum der Welt machen. Die Strategie umfasst eine ganze Reihe politischer Bereiche, die u.a. von Forschung, Bildung über Umwelt bis hin zu Beschäftigung reichen.

Aus: http://ec.europa.eu/growthandjobs/key/index_de.htm